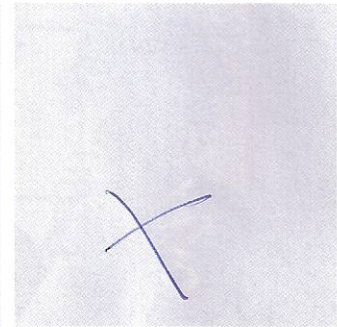


## Kinder Jugend Familien



### Dirk Buchmann

Geschäftsbereichsleitung  
Kinder/Jugend/Familien,  
Projektleiter Haus der Diako-  
nie, Fundraisingbeauftragter,  
Tel. 03671 52 54 92 4,  
D.Buchmann@diakonie-wl.  
de



### ■ Mit dem eigenen Tod auseinanderzusetzen:

Ein Erfolg war die erste Aufführung des „Jedermann“, dem vor 100 Jahren von Hugo von Hoffmannsthal geschriebenen Theaterstück über Leben und Tod. Der ambulante Hospizdienst der Diakoniestiftung hat das Stück mit elf Darstellern einstudiert und in Helmsgrün vor Mitgliedern des Kirchspiels Heberndorf aufgeführt. In diesem Stück steht der reiche Jedermann, in dem der Charakter eines jeden von uns stecken könnte, unerwartet vor dem Tod. Er wird gezwungen, sich mit seinem Leben auseinanderzusetzen und ist erschrocken über das Ergebnis. Trotz allem spürt er am Ende die Liebe, findet den Glauben und kann in Frieden sterben. „Wir möchten Sterben und Tod ins Bewusstsein rücken und für die Arbeit des Hospizdienstes werben“, erklärt Christine Josiger das Engagement. Im Herbst wird es eine weitere Aufführung in Bad Lobenstein geben. ■



Max Schmidt (l.) als Jedermann und Marcel Dietzel als der Tod.

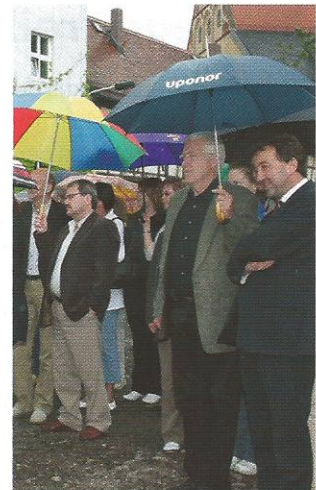
## Unter einem Dach

Das Haus der Diakonie in Saalfeld bietet elf Angebote unter einem Dach. Ein Beratungszentrum wurde bereits eingeweiht.

Mit einer Festveranstaltung wurde Ende Juni der erste Abschnitt des Hauses der Diakonie in der Brudergasse 18 in Saalfeld eröffnet und seiner neuen Bestimmung übergeben. Neun Monate hat der Umbau des ehemaligen Katasteramtes zu einem Beratungshaus gedauert, bis nun die Beratungsdienste ihr neues Domizil beziehen konnten. Als erste nahmen die Erziehungs- und Familienberatung sowie die Jugendberatung ihre Arbeit in den neuen, freundlich gestalteten Räumen im Dachgeschoss des Hauses auf. Eine Etage tiefer ist die Außenstelle der Gemeindepsychiatrischen Kontakt- und Beratungsstelle zu finden. Ebenfalls im Obergeschoss angesiedelt sind die Kontaktbüros des Ambulant betreuten Wohnens für die Bereiche Behindertenhilfe, Suchthilfe und Sozialpsychiatrie. Im Kellergeschoss entsteht die Anlaufstelle für den ambulanten Hospizdienst. Dann gibt es in Saalfeld ein Büro, in dem sich ehrenamtliche Hospizbegleiter und Mitarbeitende treffen und besprechen können.

„Sicher wird es einige Wochen dauern, bis sich alle Beratungsstellen eingerichtet und eingewöhnt haben und auch die Rat- und Unterstützungssuchenden müssen erst den Weg in die Brudergasse finden. Aber die Ziele des Zentrums sind ambitioniert. Durch die Zusammenführung der Beratungsdienste im Haus der Diakonie werden die professionellen, fachlichen Kompetenzen der Berater und Beraterinnen gebündelt und den Klienten zur Verfügung gestellt. Damit wird es besser möglich, Menschen in belastenden Lebenssituationen eine zeitnahe, genaue Unterstützung zu geben“, sagt Dirk Buchmann. Im Rahmen des Beratungszentrums sollen neue Wege gegangen werden. Es geht um Internetberatung, neue Gruppenangebote oder mobile Beratungsangebote.

Damit das Beratungszentrum diese vielfältigen Angebote künftig verwirklichen kann, wurde durch die Share-Value-Stiftung im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung ein Fördermittelbescheid über 28 750 Euro für die Ausstattung der Räume übergeben. Mit dem Geld können Möbel für die Gruppenräume und Technik angeschafft werden. „Wir sind dankbar für die Unterstützung und erfahren dadurch, dass die Notwendigkeit von guten, zentral gelegenen Beratungsangeboten auch von anderen als sehr wichtig eingestuft wird“, sagte Dr. Klaus Scholtissek. ■



**Viele Gäste:** Auch Weimars Superintendent Henrich Herbst, bis 2007 Pfarrer in Saalfeld, (rechts) war zur Grundsteinlegung gekommen.

**Grundsteinlegung für Brudergasse 16:** Mittlerweile sind die Bauarbeiten für den zweiten Bauabschnitt des Hauses der Diakonie, das Seniorenwohnen in der Brudergasse 16, angelaufen. Im Rahmen der Festveranstaltung wurde am 24. Juni im Beisein vieler Gäste der Grundstein für den Gebäudeteil gelegt. Bis zum Frühjahr 2012 werden auf drei Etagen 17 barrierefreie, behindertengerechte Wohnungen mit einem großen Gemeinschaftsraum entstehen. Neben den Mietern der Wohnungen ziehen die Diakonie-Sozialstation, die Kirchenkreissozialarbeit und die Tagespflege für Senioren in das Haus der Diakonie ein. *Kontakt: Dirk Buchmann, Haus der Diakonie, Tel. 03671 52 54 924, D.Buchmann@diakonie-wl.de* ■